Die Heilung des Gichtbrüchigen

Ev. Lucä, Kap. 5, Vers 17—25.

Und es begab sich auf einen Tag, daß Jesus lehrete; und saßen da die Pharisäer und Schriftgelehrten, die da kommen waren aus allen Märkten in Galiläa und Judäa und von Jerusalem; und die Kraft des Herrn ging von ihm, und half jedermann.

Und siehe, etliche Männer brachten einen Menschen auf einem Bette, der war gichtbrüchig; und sie suchten, wie sie ihn hineinbrächten, und vor ihn legten.

Und da sie vor dem Volk nicht fanden, an welchem Ort sie ihn hineinbrächten, stiegen sie auf das Dach, und ließen ihn durch die Ziegel hernieder mit dem Bettlein mitten unter sie, vor Jesum.

Und da er ihren Glauben sah, sprach er zu ihm: „Mensch, deine Sünden sind dir vergeben."

Und die Schriftgelehrten und Pharisäer fingen an zu denken und sprachen: „Wer ist der, daß er Gotteslästerungen redet! Wer kann Sünden vergeben denn allein Gott?"

Da aber Jesus ihre Gedanken merkte, antwortete er und sprach zu ihnen: „Was denket ihr in euren Herzen?

Welches ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben; oder zu sagen: Stehe auf und wandele?

Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht hat auf Erden Sünden zu vergeben — sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf, und hebe dein Bettlein auf, und gehe heim!"

Und alsbald stand er auf vor ihren Augen, und hub das Bettlein auf, darauf er gelegen war, und ging heim, und pries Gott.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202209301854-0